

bracht und entkam auf demselben glücklich nach Afrika, wo er auf den Trümmern von Karthago eine Zufluchtsstätte fand.

Während nun Sulla Italien verließ, um den Mithridates in Griechenland und Asien zu bekämpfen, Athen eroberte und plünderte, den Piräus zerstörte, selbst die Plünderung des delphischen Tempels nicht scheute und den Mithridates zum Frieden zwang, gestalteten sich die Dinge in Rom wieder günstiger für Marius. Sein Anhänger der Consul Lucius Cornelius Cinna, war nämlich von seinem Mitconsul aus Rom vertrieben und abgesetzt worden. Er gewann jedoch durch Bestechung das bei Nola gegen die Samniter im Felde stehende Heer für sich und rief den alten Marius aus Afrika herbei. Dieser kam mit einem Haufen mauretanischer Reiter nach Italien und bildete sich in Etrurien ein Heer, das er durch Sklaven, denen er die Freiheit versprach, verstärkte, und alles plündernd und verheerend, rückten nun die Anführer gegen Rom vor. Durch eine furchtbare Hungersnot wurde die unglückliche Stadt gezwungen, ihnen die Thore zu öffnen, und nun begannen die entsetzlichsten Greuel-scenen. Die rohen Horden des Marius meselten auf seinen Befehl, oft auf seinen bloßen Wink, Unzählige nieder; ja, ein jeder, dessen Gruß er nicht erwiderte, wurde von ihnen ermordet. Erst als Cinna selbst die Mörder bei Nacht umringen und niederhauen ließ, nahm das Blutvergießen ein Ende. Marius wurde jetzt zum siebenten, Cinna zum zweitenmale zum Consul ausgerufen; aber nicht lange genoß jener die Früchte seines auf so unselige Weise errungenen Sieges. Nach wenigen Tagen verfiel er in eine Krankheit, die er durch Ummäßigkeit so verschlimmerte, daß sie in völlige Raserei überging und am siebzehnten Tage nach Antritt seines siebenten Consulats seinem Leben ein Ende machte (86). Cinna machte sich jetzt durch fortdauernde Bedrückungen verhaßt, und als er im dritten Jahre nach dem Tode des Marius sich rüstete, dem Sulla nach Griechenland entgegen zu ziehen, um seine Rückkehr nach Italien zu verhindern, wurde er von seinen eigenen Soldaten umgebracht.

6. Sulla Alleinherrscher in Rom.

Jetzt kehrte auch Sulla, nachdem er den Krieg gegen Mithridates glücklich beendet hatte, nach Italien zurück. An der Spitze seines sieggetrönten Heeres landete er in Brundisium, durchzog wie im vollen Frieden Apulien, erfocht einen entscheidenden Sieg an der Grenze von Campanien und Latium über den jüngeren Marius, der entweder eine Sohn oder ein Neffe des L. Marius